

# Die strengste Prüfung überhaupt

**Lehrling des Jahres** Zwölf Auszubildende aus der Region Basel kämpften gestern um den Titel

VON TOBIAS GFELLER

72 Lernende aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Stadt haben sich beworben. Zwölf blieben nach Einsicht der Bewerbungsunterlagen am Ende übrig. Diese massen sich gestern auf dem Dreispitzareal in einem Lehrlings-Contest. Sieben Posten waren zu bewältigen. Alle mit unterschiedlichen Anforderungen. So war vor allem Vielseitigkeit gefragt. Am Ende werden alle Leistungen addiert und so die Königin oder der König der Allrounder gekürt. «Am Schluss kommt jene Person heraus, die es auch verdient», gab sich Projektleiter Reto Baumgartner vom Modus überzeugt.

Es ging also um Wissen, Leidenschaft, Kreativität, logisches Denken und Sozialkompetenz. Beim zweiten Posten konnten die Kandidaten alles reinstecken, was ihr Lehrberuf und die damit verbundene Leidenschaft hergeben. Wie die zwölf Kandidaten die Aufgabe umsetzten, unterstrich die Bereitschaft zur Leistung und vor allem auch zur Kreativität.

## Arbeiten wie der eigene Chef

So simulierte die Tiermedizinische Praxisassistentin Nadja Heid einen Kaiserschnitt bei Plüschhündin Ayla. Die Prattlerin spielte alles detailgetreu durch, was sie als Assistentin ihrer Tierärztin machen und be-

## Beim Contest geht es um Wissen, Leidenschaft, Kreativität und Sozialkompetenz.

achten muss. Um Ayla den Venenkatheter für das Narkosemittel stechen zu können, musste natürlich zuerst das Fell rasiert werden. Auch das Händedesinfizieren, der Narkoseschlauch oder das Hochbinden der Beine durften dabei nicht fehlen.



Polydesigner Alex Nyffeler muss sich gut verkaufen. ROLAND SCHMID

Die anderen Lernenden standen Nadja Heid in nichts nach. Der Basler Polydesigner 3D Alex Nyffeler zeigte fast showmässig seine ganze Kreativität, die er in der Visual Factory der Manor AG ausleben kann. Er sorgte mit seinem Team dafür, dass der Kunde in den 70 Manor-Verkaufsstellen «unvergessliche Einkaufserlebnisse» erwarten kann. Messerschmied Andreas Bärtschi aus dem Emmental, der in Basel seine Lehre absolviert, schliff gleich vor Ort am Abziehstein ein zuvor stumpfes Messer und beeindruckte so die beiden Berufsinspektoren Brigitta Spalinger und Gaetano Lentini. Der 17-jährige Automatiker Syed Sami brachte gleich eine

ganze Apparatur mit. Doch wie es so ist: Zu Hause funktionierte noch alles bestens, vor Ort wollte die Technik dann nicht mehr. Dafür zeigte er sich für seine Zukunft sehr ehrgeizig. «Ich möchte nach der Berufsmatur an die Fachhochschule und irgendwann in Richtung Umwelttechnik, die künftig noch sehr wichtig sein wird. Es sieht in meinem Lebenslauf sicherlich gut aus, wenn ich Lehrling des Jahres würde», begründete Syed Sami seine Teilnahme. Zudem reizte ihn das Preisgeld von 2013 Franken.

ganze Apparatur mit. Doch wie es so ist: Zu Hause funktionierte noch alles bestens, vor Ort wollte die Technik dann nicht mehr. Dafür zeigte er sich für seine Zukunft sehr ehrgeizig. «Ich möchte nach der Berufsmatur an die Fachhochschule und irgendwann in Richtung Umwelttechnik, die künftig noch sehr wichtig sein wird. Es sieht in meinem Lebenslauf sicherlich gut aus, wenn ich Lehrling des Jahres würde», begründete Syed Sami seine Teilnahme. Zudem reizte ihn das Preisgeld von 2013 Franken.

## Teamfähigkeit beim Kochen

Eine Herausforderung wartete am dritten Posten. Eine Einkaufstasche musste gestaltet werden. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Genau dort schienen die Schwierigkeiten versteckt. Beim Posten «Mensch und Umwelt» galt es, Fragen getreu dem Spiel «Wer wird Millionär?» zu beantworten. Beim Posten «Strategie und Kniff» konnten je nach Komplexität Punkte erobert werden. Über alle Posten waren die Talente verteilt, sodass sich am Ende der Gesamtstärkste fair durchsetzt. Komende Woche kann die Öffentlichkeit per Online-Voting ihren Favoriten wählen.

Während die eine Sechsergruppe am Vormittag die Posten durchlief, mussten die anderen Kandidaten das Mittagessen zubereiten. Sie hatten ein Budget von 250 Franken zur Verfügung. Bewertet wurden Qualität, ökologisches Denken und Teamfähigkeit. Am Nachmittag mussten die anderen sechs Lernenden den Apéro vorbereiten. Wenn eine Bewertung von Journalistenseite her interessiert: Es hat köstlich geschmeckt.

[www.lehrlingdesjahres.ch](http://www.lehrlingdesjahres.ch)

@ ausserdem zum Thema

Weitere Bilder finden Sie online.

## Internationale Gäste am ersten Christmas Tattoo

**Premiere** In rund fünf Wochen geht der neue Basler Weihnachtsevent in der St. Jakobshalle über die Bühne. Die musikalische Bandbreite gestaltet sich – wie beim Basel Tattoo auf dem Kasernenareal – international. Auf sängerischer Seite werden der Schweizer Michael von der Heide, Nelly Patty und Will Martin dabei sein. Klassische Tattoo-Formationen wie die königliche «Her Majesty's Royal Marines» aus England lassen die Zuschauer von weissen Weihnachten träumen. Und auch Dudelsackmelodien von internationalen Pipes&Drums sowie das Top Secret Drum Corps dürfen nicht fehlen.

Zu den Showelementen zählen die Harley-Niggi-Näggis oder das Präzisions-Rollerskating-Team aus Estland. Zudem wartet der Musikverein Bubendorf mit einer Weihnachtsnummer auf. Und zu guter Letzt werden den Zuschauern Weihnachtstraditionen aus der Schweiz und dem Ausland geboten. Total stehen rund 600 Künstler auf der Bühne.

Produziert wird das Christmas Tattoo, das auch in Zürich aufgeführt wird, von Basel-Tattoo-Leiter Erik Juliard und André Béchir. (BZ)

**Aufführungen** 17. bis 19. 12., 20 Uhr, St. Jakobshalle. 20. bis 22. 12., Hallenstadion Zürich. [www.christmas-tattoo.ch](http://www.christmas-tattoo.ch)

## Nachrichten

### Grosser Rat Jagd in Basel bleibt Privatsache

In Basel werden Wildtiere weiterhin von privaten Jägern gejagt, die dafür Geld bezahlen. Eine Motion der Grünen-Politikerin Brigitta Gerber scheiterte nach einer langen, emotionalen Debatte deutlich. Gerber wollte, dass in Zukunft in Basel wie in Genf überzählige und kranke Tiere von staatlich bezahlten Jägern erschossen werden. (DRE)

### Zurück Musikantenstadt kommt ins Joggeli

Nach über fünfjähriger Abwesenheit wird die volkstümliche Sendung Musikantenstadt diesen Samstag live aus der St. Jakobshalle ausgestrahlt. Dass Basel den Zuschlag als Austragungsort für den Stadt erhalten hat, sei auf Bemühungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Basel in den vergangenen zwei Jahren zurückzuführen, erklärt Sabine Horvath, Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing. Unter anderem tritt das Top Secret Drum Corps in der Halle auf. (BZ)

### Neuer Leiter Von der Messe Schweiz zur EVP

Jean-Daniel Roth, der aktuell als Kommunikationsleiter bei der Messe Schweiz arbeitet, wird per 1. Januar 2014 neuer Leiter Kommunikation der EVP Schweiz. Der 42-Jährige wird mit einem 80-Prozent-Pensum die Nachfolge von Niklaus Hari als Leiter Kommunikation der EVP Schweiz antreten. Roth ist ursprünglich Pädagoge und hat sich in Unternehmenskommunikation weitergebildet. (BZ)

### Ara Steih Weitere Tests vor Sanierungsarbeiten

Nach den Rauchttests letzte Woche finden beim Areal Ara Steih in Hünningen (F) weitere Tests, Aufräum- und vorbereitende Arbeiten für die Wiederaufnahme der Sanierungsarbeiten statt. Dies teilte die Novartis mit. Bei diesen Arbeiten werde kein potenziell kontaminiertes Aushubmaterial verschoben. (BZ)



ROLAND SCHMID

## Die Basler Innenstadt gehörte gestern den singenden Kindern mit ihren Räbeliechtli

Mit ihren liebevoll geschnitzten Räben zogen gestern Abend rund 1500 Kinder und Erwachsene durch Basels Gassen. Auf dem Münsterplatz ging es los, und mit ihren zarten Kinderstimmchen gaben die Kleinen das bekannte

«Räbeliechtli – Räbeliechtli» zum Besten. Die beiden Kindergärten Kapellenstrasse und Elsäusserstrasse trugen traditionelle Räbeliechtli-Lieder vor. Der diesjährige Räbeliechtli-Götti Bo Katzman mischte sich ebenfalls unter das

junge und ältere Publikum. Via Rittergasse, Bäumleingasse und Freie Strasse ging der Umzug zum Marktplatz hinunter. Den traditionellen Räbeliechtli-Umzug organisierte die Migros Basel bereits zum 23. Mal. (BZ)